

Nachruf auf unsere Elke Weichenberger

Geb. am 16. August 1972, gest. am 2. Juni 2009

„Sunshine Elke“ – ein Sonnenschein für ihre Familie, aber auch für all die anderen Menschen, die ihr auf ihrem Lebensweg begegnet sind. Nur 36 Jahre, ein kurzes Leben, aber sie hat es reich gefüllt, hinterlässt so viele positive Erinnerungen an einen charismatischen, fröhlichen, strahlenden jungen Menschen.



Neunundzwanzig Jahre war sie alt, als die Diagnose „Multiples Myelom“ gestellt wurde. Ein Schock, für sie und ihre Familie. Die Lebensplanung auf den Kopf gestellt. Aber aufgeben, resignieren? Das kam für Elke nicht in Frage, im Gegenteil, „Kämpfen wie eine Löwin“ wurde zu ihrem Lebensmotto. In kurzer Zeit hatte sie unglaublich viele Informationen über diese böse Erkrankung gesammelt. Eine Selbsthilfegruppe zu gründen, anderen Betroffenen zu helfen, Mut und Beistand zu geben, das war ihre Art, mit der eigenen Erkrankung umzugehen. Mit der Aneignung von Fachkompetenz in vielen Bereichen, verbunden mit ihrer sozialen Einstellung, hat sie ein weit über die Grenzen Österreichs hinaus anerkanntes und geschätztes Netzwerk zur Unterstützung Betroffener aufgebaut. Elke arbeitete unter anderem aktiv in großen nationalen und internationalen Organisationen und Verbänden mit. Sie wurde Mitglied bei der APMM, der ECPC, Myeloma Euronet, Dachverbänden, der Krebshilfe.

Elke ist dabei aber nie zur abgehobenen Funktionärin geworden. Sie hat immer Zeit gefunden, sich sehr persönlich den Betroffenen und den Angehörigen zuzuwenden, andere zu trösten, zu beraten, ihnen aktiv zu helfen und sie hat vielen Menschen damit wieder Mut und neue Kraft gegeben. Viele, viele Stunden hat sie täglich ehrenamtlich für die Selbsthilfegruppe aufgewendet, mit Herz, Hirn – und mit viel Humor. Mit Geld hätte man ein so herzliches, intensives Engagement sowieso nicht aufwiegen können... Sie organisierte österreichweit Informationsabende und internationale Kongresse, baute eine Homepage auf, ein Magazin, eine Patientenbibliothek, gestaltete Broschüren usw. usw.

In nur fünf Jahren hat Elke also ihr Lebenswerk geschaffen, die von ihr gegründete und bis zuletzt geleitete Myelom- und Lymphomhilfe Österreich. Eine Selbsthilfe-Initiative, die in dieser kurzen Zeit zu einer der größten und effektivsten in Österreich geworden ist. Elke hat mit Hilfe ihrer Familie und einem von ihr perfekt motivierten Team Großes geleistet. Dafür hat sie Dank und Anerkennung von Patienten und Angehörigen, aber auch von vielen Ärzten bekommen. Eine besondere Freude war es für sie, als sie den „Leading Ladies Award“ in der Kategorie „Soziales Engagement“ verliehen bekam. Eine strahlende, schöne junge Frau, die in ihrer Dankesrede ein Plädoyer für Zusammenhalt, Verständnis, Hilfsbereitschaft hielt. Werte, die sie auch lebte!

Elke hat uns aber auch vorgelebt, dass man trotz Krankheit, trotz Krebs Freude und Lebensqualität haben kann. Vorbild auch hier. Mode, Musik, Tanz, schöne Dinge. Und Fliegen, den Flugschein machen, das war ihr Traum. Reisen, möglichst weit weg, Bergsteigen, Wandern, Klettern, das hat sie geliebt. Und mit dem Rad'l war sie unterwegs, bis zuletzt, bis sie nach Würzburg zur allogenen Transplantation musste. Letzte Hoffnung.

Wir, die wir zurückgeblieben sind, die Elke nur ein kleines Stück auf ihrem Weg begleiten durften, wir trauern mit ihren Eltern Heidrun und Gerhard, ihrer Schwester Judith, mit den Verwandten und Freunden.

Und wir fühlen die Verpflichtung, ihr Werk fortzusetzen. Elke lebt in unserer Erinnerung, in unseren Herzen immer weiter. Weitermachen in ihrem Sinne, das ist es, was wir wollen. Gemeinsam mit Ihnen, den Betroffenen und Angehörigen an der Seite. Sie haben erlebt, wie wichtig der Kontakt mit anderen Menschen ist, wie viel Trost manchmal ein Gespräch bringen kann, wie wichtig Aufklärung, Information ist. Helfen auch Sie anderen Menschen. So wie unsere Elke Weichenberger es getan hat.

Elfi Jirsa und Friedrich Richter im Namen der Selbsthilfe Myelom- und Lymphomhilfe Österreich